

Beiträge zur Aristotelesbenutzung Alberts des Großen.

Von F. Pelster S. J.

(Schluß).

4. Der Uebersetzer von *De lineis indivisibilibus* und *De passionibus animae*.

Bei einer anderen pseudo-aristotelischen Schrift, *De lineis indivisibilibus* führte Albert auf den Weg zur Entdeckung des Uebersetzers. Da M. Grabmann für eine ganze Reihe dieser griechisch-lateinischen Uebersetzungen pseudo-aristotelischer Schriften Bartholomaeus von Capua als Urheber nachweisen konnte, so ist man von vornherein geneigt, Bartholomaeus auch als Uebersetzer von *De lineis indivisibilibus* anzusehen. Dieser Annahme steht aber ein entscheidendes Bedenken gegenüber. Albert kannte diese Schrift bereits im ersten Werke seiner Aristotelesparaphrase, in der *Physik*, ja er hat sie fast ganz in dieselbe aufgenommen.¹⁾ Die *Physik* ist aber sicher vor 1258 entstanden,²⁾ dem Jahre, da frühestens nach unserem Wissen von einer Uebersetzertätigkeit des Bartholomaeus die Rede sein kann.³⁾ Auch Wilhelm von Moerbeke kommt nicht in Frage, da die nachweisbare Uebersetzertätigkeit desselben erst 1260 begann.⁴⁾ Ein glücklicher Zufall führte mich vor Jahren auf die richtige Fährte. Bei Untersuchung des Cod. E. 71 supra der Ambrosiana, Mailand [membr. ff. 158, 23×17,8 cm (2 col.) saec. 13 med.], in dem Pelzer die Schrift *De laudabilibus bonis* als Uebersetzung Grossetestes entdeckt hatte, fand ich die Schrift *De lineis indivisibilibus*, als

¹⁾ Albert läßt seine Paraphrase dieser Schrift als getrennte Abhandlung auf das sechste Buch der Physik folgen. B. 3, 463—481.

²⁾ Nach Cod. F. IV 34 der Universitätsbibliothek Basel muß Albert *De anima* das achte Werk seiner Paraphrase während seines Provinzialates (1254—57) oder unmittelbar nachher vollendet haben; denn die Schrift wird *Fratris Alberti provincialis fratrum predicatorum per Theutonium liber de anima* genannt. Nach 1260 scheint eine solche Bezeichnung unmöglich.

³⁾ Vgl. Grabmann, *Forschungen* 201.

⁴⁾ A. a. O. 147.

deren Uebersetzer ebenfalls Grosseteste angegeben war.¹⁾ Da die ganze Hs für die Ueberlieferung der älteren Form der Aristotelesübersetzungen von hohem Interesse ist, mag eine Beschreibung nützlich sein: 1. Liber Aristotelis de virtute translatus ab episcopo Lincolnensi. Laudabilia sunt quidem bona, vituperabilia autem turpia ff. 1^r—2^v.²⁾ — 2. Die griechisch-lateinische Physikübersetzung in der älteren Redaktion ff. 3^r—42^v.³⁾ — 3. Die ältere arabisch-lateinische Uebersetzung „Summa cognitionis“ von *De celo et mundo*, die Gerhard von Cremona zum Urheber hat ff. 43^r—79^r. — 4. Die anonyme arabisch-lateinische Uebersetzung von *De proprietatibus elementorum*:

¹⁾ Vgl. Scholastik 7 (1932) 447. In allerletzter Zeit hat auch S. H. Thomson, [*The Journal of Theological Studies*, 34, 1933, 51] auf Grund der gleichen Hs Grosseteste als Uebersetzer von *De lineis indivisibilibus* bezeichnet.

²⁾ Vgl. A. Pelzer, *Rev. Néoscol.*, 23, 321.

³⁾ Die Initien der arabisch-lateinischen und griechisch-lateinischen Uebersetzungen finden sich am besten bei Grabmann, *Forschungen* 261—265 zusammengestellt. Da dort der Unterschied zwischen älterer und jüngerer griechisch-lateinischer Redaktion noch nicht gemacht werden konnte, gebe ich hier für die *Physik* und die folgenden Schriften der Kürze halber nur die ersten sicher unterscheidenden Worte aus den Initien an: *Physik* ältere Redaktion: opinamur cognoscere; jüngere Red.: cognoscere arbitramur. — *De gen. et corr.* älteste Red. (Cod. Seld'n supra 24 der Bodleiana): natura fientium... similiter de omnibus... eandem suscipiendum esse naturam; ältere Red.: natura generatorum... similiter de omnibus... eandem suscipiendum esse n.; jüngere Red.: natura generatorum... universaliter de omnibus... existimandum sit eandem esse naturam. — *De anima* ältere Red.: magis autem alteram ultra que est secundum certitudinem; jüngere Red.: magis autem alteram altera aut secundum certitudinem. Diesen Unterschied hat zuerst Cl. Baumecker hervorgehoben. [*Die Stellung des Alfred von Sareshel und seiner Schrift De motu cordis in der Wissenschaft des beginnenden XIII. Jahrhunderts*, München 1913, 39]. — *De sensu et sensato* ältere Red.: secundum partem suam... quemadmodum sensus; jüngere Red.: ex parte ipsius... puta sensus. — *De memoria et reminiscentia* ältere Red.: Reliquorum autem primum considerandum de memoria et memorari quid sit et propter quas causas fit; jüngere Red.: De memoria autem et memorari dicendum quid est et propter quam causam fit. — *De sompno et vigilia* ältere Red.: alia quidem neutro, alia autem utrisque... interdum quidem sompniant, aliquando vero non; jüngere Red.: alia quidem neutro, altera vero utrisque... interdum quidem sompniant, interdum autem non. — *De longitudine et brevitate vite* (De morte et vita) ältere Red.: De eo quod est esse alia quidem longe vite animalium, alia vero brevis vite; jüngere Red.: De eo autem quod est hoc quidem esse longe vite animalium, hoc autem brevis vite. Ueber den Unterschied zwischen älterer und jüngerer Redaktion siehe außer der oben genannten Schrift von Baumecker F. Pelster, *Stimmen der Zeit* 94 (1918) 426; Baumecker, *Beiträge*, Suppl. II, Münster 1923, 91—95; *Scholastik* (1932) 447; G. Lacombe, *New Scholasticism* 5 (1931) 289—311.

De alto et infimo. Postquam premissus est sermo a nobis in celo et mundo . . . sermoni abbreviato determinat. Hoc ergo est illud cuius volumus declaracionem ff. 79^v—84^v. — 5. *De generacione et corrupcionem* in der älteren griechisch-lateinischen Uebersetzung ff. 84^v—97^v. — 6. Die drei ersten Bücher der *Meteora* in arabisch-lateinischer Uebersetzung des Gerhard von Cremona: Postquam precessit rememoratio nostra ff. 97^v—110^v. — 7. Die ältere griechisch-lateinische Uebersetzung des vierten Buches der *Meteora*: Quoniam quidem quatuor cause determinate sunt ff. 110^r—116^r. — 8. *De planto*: Vita in animalibus et plantis ff. 116^v—123^r. Es folgt f. 125^r ein Bruchstück aus l. 19 de animalibus. — 9. *De sompno et vigilia* ff. 125^v—130^v. — 10. *De anima* ff. 131^r—146^v. — 11. *De sensu et sensato* ff. 147^r—152^v. — 12. *De morte et vita* ff. 152^v—155^v. Die vier letzten Nummern 9—12 gehören sämtlich dem Typ der älteren griechisch-lateinischen Uebersetzungen an. — 13. Aristotelis *de lineis indivisibilibus* liber incipit, translatus ab episcopo Linconiensi de greco in latinum. Utrum sint indivisibiles lineae et totaliter in omnibus quantis est aliquid impartibile . . . articulus (?) non est neque habet, puncta autem habet ff. 156^r—158^r. — 14. Incipit liber Andronici *de passionibus anime*. Quid est passio? Passio est innaturalis anime mocio . . . durorum et non durorum et neutrorum. Explicit liber Andronici de passionibus anime.

Die an dreizehnter Stelle genannte Schrift wird hier durch die völlig gleichzeitige Rubrik klar als Werk des Grosseteste bezeichnet. Sobald ein Lincolniensis bei Uebersetzungen genannt wird, ist stets Grosseteste, der Bischof von Lincoln, gemeint. Wir dürfen also mit Sicherheit die Uebersetzung unter die Werke des großen Bischofs einreihen. Inbetreff der folgenden Schrift des Andronicus, die ebenfalls schon Albert bekannt war,¹⁾ hat A. Pelzer²⁾ auf Grund des Cod. 116 von Peterhouse in Cambridge, in dem sie unmittelbar auf den anonymen Traktat *De laudabilibus bonis* des Grosseteste folgt, die Vermutung ausgesprochen, daß auch sie von Grosseteste übersetzt sei. Diese Vermutung findet durch die Hs der Ambrosiana, in der der Traktat an die Uebersetzung Grossetestes von *De lineis* sich anschließt, neue Bestätigung.

¹⁾ *De motibus animalium* l. 1 tr. 2 c. 4, B. 9, 274: Andronicus Peripateticus diffiniens passionem dicit. In der *Politik* l. 2 c. 1, B. 8, 98 findet sich das merkwürdige Zitat: Aspasius in libello de naturalibus passionibus. Ob hier ein Schreib- oder Gedächtnisfehler vorliegt?

²⁾ *Versions latines* 322.

5. Eine zweite Politikübersetzung im Kommentar Alberts.

Seit den Tagen Jourdain's ¹⁾ wußte man, daß Wilhelm von Moerbeke die im Mittelalter gebräuchliche Uebersetzung zur *Politik* verfertigt hatte. G. v. Hertling ²⁾ bewies zuerst aus dem Fehlen und Vorkommen der Politikzitate bei Thomas, daß diese Uebersetzung um 1260 entstanden sein muß. Es war aber noch nicht beobachtet, daß Albert im Gegensatz zu Thomas, der nur die Uebersetzung Wilhelms zu kennen scheint, noch eine andere Uebersetzung benutzt hat. ³⁾ Um die Auffindung dieser zweiten Uebersetzung zu ermöglichen und dieselbe vorläufig zu kennzeichnen, wird es nützlich sein, eine Anzahl von Zitaten aus dem Kommentar Alberts mitzuteilen.

Eine Vorbemerkung über den Unterschied von *translatio* und *littera* ist notwendig, da Albert beide Worte gebraucht, jedoch mit dem Unterschied, daß er im zweiten Buch fast ausschließlich das Wort *alia translatio* verwendet, während in den folgenden Büchern meines Wissens nur von *alia littera* die Rede ist. Soviel ich sehe, bezeichnet *alia translatio* notwendig eine andere Uebersetzung oder wenigstens eine andere Redaktion, die getrennt überliefert wurde. *Alia littera* dagegen bedeutet in erster Linie nur eine andere Variante, *alia littera* kann aber auch eine zweite, getrennt überlieferte Redaktion bedeuten. Einige Beispiele: Im Kommentar zur *Metaphysik* I. 5 lect. 5 sagt Thomas: *ut si quis porrigens dicat naturam. Littera ista corrupta est. Quod ex alia translatione patet, quae sic habet, ut si quis producens dicat ypsilon.* Gemeint ist hier, im ersten Fall die *Metaphysica media*, wie sie z. B. in Cod. Vat. Borgh. 304 f. 16^v sich findet, im zweiten Fall die Redaktion des Wilhelm von Moerbeke, z. B. in Cod. Vat. lat. 2083 f. 16^v, nur daß dort und in andern Hss *extendens* für *producens* steht. Aehnlich I. 6 lect. 1: *Alia translatio habet loco suppositionis conditionem; wiederum ist die Uebersetzung Moerbekes gemeint. L. 6 lect. 2: quia nulla scientia . . . aut meditativa, ut alia translatio habet; hier ist weder die Metaphysica media noch eine andere bekannte Uebersetzung bezeichnet. L. 5 lect. 21: Colobon, pro quo alia translatio habet diminutum membrum . . . Unde Boetius translit mancum; Thomas meint die arabisch-lateinische Uebersetzung. Auch Albert redet, wie bereits früher gesagt wurde, von*

¹⁾ *Recherches* 70.

²⁾ *Zur Geschichte der aristotelischen Politik im Mittelalter*: Historische Beiträge zur Philosophie. Kempten-München 1914, 30 f.

³⁾ Grabmann, *Forschungen* 238 sagt: Von der aristotelischen Politik stand dem Mittelalter nur eine einzige Uebersetzung zur Verfügung, und zwar eine griechisch-lateinische.

der *translatio arabica*, nicht von der *littera arabica*. *Littera* dagegen bedeutet an und für sich nur Text; so finden wir in unserem Kommentar Alberts sehr oft den Ausdruck *Littera sic ordinatur*. *Alia littera* ist also der andere Text. Dies kann aber sowohl die über den Grundtext geschriebene Variante bezeichnen — in dieser Bedeutung findet man es oft in den Interlinearglossen der älteren Hss —, als auch eine eigene Redaktion. Für beide Bedeutungen seien einige Beispiele aus dem *Metaphysikkommentar* von Thomas angeführt. L. 1 lect. 1 schreibt Thomas: „*Tamquam magis sit*“ i. e. *contingat* „*scire secundum sapientiam sequentem omnia*“ . . . vel aliter: „*Tanquam magis sit scire secundum sapientiam omnia sequentem*“ . . . *alia littera*: „*Tamquam magis secundum scire sapientia omnia sequente*“ . . . Unde *alia littera* hunc sensum habet *planiorem*, quae sic dicit: „*Tanquam secundum illud quod est scire magis, omnes sequuntur sapientiam*“. Die dritte und letzte *alia littera* steht in der Uebersetzung Moerbekes, wie sie z. B. in Cod. lat. 162 der Münchener Staatsbibliothek enthalten ist. Sie ist zugleich Randglosse in der *Metaphysica media* des Cod. lat. 304 f. 1^r der Vaticano-Borghesiana. Der Grundtext bei Thomas findet sich in Cod. lat. 13042 der Münchener Staatsbibliothek in der Uebersetzung des Moerbeke. Die folgende mit aliter eingeleitete Lesart steht in der gleichen Münchener Hs als *prima littera*, es ist die Lesart der *Metaphysica media* in Cod. Vat.-Borgh. 304 f. 1^r. Die zweite *alia littera* ist in dem Münchener Cod. 13042 die *secunda littera*. Recht oft redet Thomas von der *littera Boetii* und meint dabei in den meisten Fällen die *Metaphysica vetus*.¹⁾ Dann wieder ist die *alia littera* die Redaktion des Moerbeke z. B. I. 5 lect. 2: *Sanitas est causa illius doloris*. *Alia littera* habet: *Laborare causa est euexiae*. Ferner I. 5 lect. 5: *Natura dicit uno modo generatio generatorum vel ut alia littera habet melius „nascentium“*. Die Lesarten an erster Stelle stammen aus der *Metaphysica media*, jene an zweiter Stelle aus der Uebersetzung des Moerbeke, wie sie z. B. in Cod. lat. 162 der Münchener Staatsbibliothek f. 19^v und f. 20^r vorkommt.

Für unsere Untersuchung dürfen wir also voraussetzen, daß *alia translatio* eine andere Uebersetzung oder Redaktion bedeutet,

¹⁾ Es ist jedoch zu beachten, daß Thomas auch im fünften Buch, das in der *Metaphysica vetus* nicht mehr enthalten ist, eine solche *littera Boetii* zu kennen scheint. Er sagt I. 5 lect. 21: *colobon, pro qua alia translatio habet diminutum membrum* . . . Unde Boetius transtulit mancum id est defectivum. Es bleibt allerdings durchaus möglich, daß Thomas nur an die Uebersetzung des Wortes *colobon* bei Boethius gedacht hat, nicht an eine von Boethius herrührende Uebersetzung des fünften Buches.

daß dagegen alia littera sowohl Textvariante als andere Redaktion bezeichnen kann.

Ich gebe nun zunächst einiges Material, das uns später Folgerungen für den Umfang und die Art dieser zweiten Redaktion erlauben wird. Im ersten Buch habe ich nichts gefunden, das auf die Existenz einer zweiten Uebersetzung schließen ließe. Bei weitem am reichsten ist das Material im zweiten Buch. 1. L. 2 c. 3 c Borgnet 8, 123 b; 1265 a 3: secundum modicum . . . tamen aliqua (*l. alia*) translatio habet secundum modum, *κατὰ μικρόν*. — 2. Ibid. c. 3 r, B. 8, 130 a; 1266 a 9: abundantioribus necessarium sit convocare. Alia tr. dicit . . . necessarium potentioribus convocare, *τοῖς μὲν εὐπορωτέροις*, — 3. L. 2 c 4 l, B. 8, 141 b; 1267 b 17: contraria operantes. A. tr. publica operantes, *τοὺς τὰ κοινὰ ἐργαζομένους*. — 4. L. 2 c. 6 f., B. 8, 152 b; 1268 b 17: nullus deierare cogit simpliciter abiudicantem aut condemnantem. A. tr. habet sic: quia nullus iurare cogit simpliciter abnegantem aut accusantem, *οὐδεὶς ἐπιπροκεῖν ἀναγκάζει τὸν ἀπλῶς ἀποδικάσαντα ἢ καταδικάσαντα*. — 5. L. 2 c. 6 h, B. 8, 154 a; 1269 a 1: in Cumis circa homicidia lex est. A. tr. puta in Hym circa Phoenicen lex est, *ἐν Κύμῃ περὶ τὰ φονικά νόμος ἐστίν*. — 6. L. 2 c. 7 c, B. 8, 162 a; 1269 b 13: ad electionem. A. tr. habet ad voluntatem, *πρὸς τὴν προαίρεσιν*. — 8. L. 2 c. 7 h, B. 8, 165 a; 1270 a 26: nunc autem licet dare hæreditatem, cuicumque voluerit. A. tr. nunc autem licet dare sortem, cuicumque voluerit, *νῦν δ'ἔξεστι δοῦναι τε τὴν ἐπίκληρον, ὅτι ἂν βούληται*. — 7. L. 2 c. 7 f, B. 8, 164 a; 1270 a 14: ad amorem pecuniae . . . A. tr. habet ad philocrimantiam, *πρὸς τὴν φιλοχρηματίαν*, — 9. L. 2 c 7 g, B. 8, 164 b; 1270 a 15: postea enim. A. tr.: post autem, *μετὰ γάρ*. — 10. L. 2 c. 7 i, B. 8, 165 b; 1270 a 34: dicunt autem quod sub prioribus regibus . . . diiciebant politiam . . . A. tr. sic habet: dicunt autem quod in prioribus quidem regnis statuerunt cum politia, *λέγουσι δ' ὡς ἐπὶ μὲν τῶν προτέρων βασιλείων μεταδίδοσαν πολιτείας*. — 11. L. 2 c 8 c, B. 8, 172 b; 1271 a 8: et modo non hoc dicimus oportere dare correctionem. A. tr. et modo non eodem dicimus dari directiones oportere, *καὶ τὸν τρόπον οὐ τοῦτον λέγομεν διδόναι δεῖν τὰς εὐθύνας*. — 12. L. 2 c 8 c, B. 8, 172 b; 1271 a 3: ipsos non sine correctione esse. A. tr. habet: . . . ipsos non aneutinos esse, *αὐτοὺς μὴ ἀνευθόνοους εἶναι*. — 13. L. 2 c. 8 c, B. 8, 173 a; 1271 a 13: circa aliam politiam . . . A. tr.: contra aliam politiam, *περὶ τὴν ἄλλην πολιτείαν*. — 14. L. 2 c. 9 b, B. 8, 180 a: qui ad familiaritatem venerant . . . A. tr. habet: . . . qui

ad cohabitationem venerant, οἱ πρὸς τὴν ἀποικίαν ἔλθοντες. — 15. L. 2 c. 9 g, B. 8, 182 b; 1272 a 36: quod enim sine correctione... A. tr. ingubernatum est, τὸ γὰρ ἀνυπεύθυνον. — 16. L. 2 c 9 g, B. 8, 182 b; senectus est maior dignitate ipsis. A. tr. habet: ... maius senectus dignitatis ipsis, μειζὸν ἐστὶ γέρας τῆς ἀξίας αὐτοῖς. — 17. L. 2 c. 9 h, B. 8, 182 b; 1272 a 40: Neque enim sumptionis aliquid cosmis sicut ephoris; longe enim peregrinantur in insula differentium. A. tr. habet: Nihil enim manens cosmis quemadmodum ephoris; longe enim abeunt in insula corruptorum, οὐδὲ γὰρ λήμματός τι τοῖς κόσμοις ὡς περ τοῖς ἐφόροις; πόρρω γ' ἀποικοῦσιν ἐν νήσῳ τῶν διαφθερόντων. — 18. L. 2 c. 9 k, B. 8, 183 b; 1272 b 17: Salvatur propter locum ab expulsionem enim, quod longe fecit. A. tr. sic habet: Zenelazias enim... longe fecit, ξηνηλασίας γὰρ τὸ πόρρω πεποίηκεν. — 19. L. 2 c. 10 a, B. 8, 187; 1272 b 24: Politizare autem... A. tr. habet: Civiliter autem vivere, πολιτεῦσθαι δὲ δοκοῦσιν. — 20. L. 2 c. 10 d, B. 8, 188 b; 1272 b 40: quam secundum aetatem. A. tr. habet: quam secundum staturam. ἢ καθ' ἡλικίαν. — 21. L. 2 c. 10 i, B. 8, 191 b; 1273 b 13: Communius enim. Alia littera: commodius enim, κοινότερον τε γάρ. — 22. L. 2 c. 10 k, B. 8, 192 b; 1273 b 2 b: Hoc... habet modo. A. l.: hoc habet notorium, τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον. — 23. L. 3 c. 1 e, B. 8, 210 b; 1275 a 12: Omnes enim sententias principatus aliqui iudicant. A. l. omnes enim senatus principatus aliqui iudicant, πάσας γὰρ ἀρχαὶ τινες κρίνουσι τὰς δίκας. — 24. L. 3 c. 4 f, B. 8, 233 b; 1279 a 15: cum essent aegrotativi. A. l. congregativi. νοσακεροῖς οὖσιν. — 25. L. 3 c. 7 i, B. 8, 257 b; 1281 b 2: veluti comportare coenam. A. l. comportare censum, οἷον τὰ συμφόρη τα δεῖπνα. — 26. L. 5 c. 2 c, B. 8, 440 b; 1302 b 8: tantas potestates... A. l. habet: dantes potestatem, τὰς διδούσας τὴν ἐξουσίαν. — 27. L. 5 c. 2 m, B. 8. 443 b; 1303 a 14: propter electionem... A. l. propter verecundiam, διὰ τε τὰς ἐριθείας. — 28. L. 5 c. 9 i, B. 8, 533 a; 1316 b 2: nihil fit durum... A. l. nihil fit dirum, οὐδὲν γίγνεται δεινόν. — 29. L. 6 c. 1 aa, B. 8, 566 a; 1317 b 38: convivari cum invicem. A. l. commutare cum invicem, ἀν' ἄλλη ἀνισσασθῆναι μετ' ἀλλήλων. — 30. L. 8 c. 2 g, B. 8, 767 a; 1338 a 28: gaudentibus epulantes, si audiant cantantem... residentes continuo... A. l. habet gaudentibus hominibus congregati super tecta audiunt philomelam sedentibus deinceps, εὐφραϊνομένων τῶν ἀνθρώπων δαιτυμόνες δ' ἀνὰ δόματ' ἀκουαζόντων ἀοιδοῦ ἤμενοι ἐξείλης. — 31. L. 8 c. 4 l, B. 8, 786 a; 1340 b 4: qualiter videtur

facere quae Doristae sola harmoniarum. A. l. quae choristae sola harmoniarum, *ὄλον δοκεῖ ποιεῖν ἢ δωριστὶ μόνῃ τῶν ἀρμονιῶν.*

Es sind nicht alle Stellen aufgezählt, sondern nur jene, die wichtiger erschienen und jene, die bestimmte Teile abgrenzen. Suchen wir nun einige Folgerungen aus dem vorliegenden Material zu gewinnen. Vorausgesetzt wird, daß die von Albert zu Grunde gelegte Uebersetzung jene des Moerbeke ist. Ein Vergleich mit dieser Uebersetzung liefert den offenkundigen Beweis. Im ersten Buch finden wir weder *alia translatio* noch *alia littera*. Es scheint also, daß Albert wenigstens zur Zeit als er die Erklärung dieses Buches niederschrieb, noch keine zweite *translatio* dieses Buches kannte. Ob er niemals in den Besitz einer solchen gekommen ist, läßt sich nicht ausmachen. Weiterhin ist es sehr auffallend, daß Albert bis l. 2 c. 10 d nur von *alia translatio* redet, dann aber stets *alia littera* gebraucht. Ist hier ein Wechsel in der benutzten Uebersetzung eingetreten, so daß er jetzt nur noch Varianten in seiner Handschrift hat? Möglich ist dies, zumal da die *alia littera* in den folgenden Büchern ungleich seltener wird. Es bleibt aber auch die Möglichkeit, daß die *alia translatio* alle 7 oder 8 Bücher umfaßte, daß aber Albert aus irgendeinem Grunde sich weniger um die *alia littera* kümmerte. Der Wechsel im Ausdruck fände seine Erklärung etwa darin, daß Albert im 10. Kapitel des zweiten Buches eine längere Unterbrechung eintreten ließ.¹⁾ Klarheit wird in dieser Frage erst das Auffinden einer handschriftlich erhaltenen *alia translatio* schaffen.

Gleichwohl kann schon einiges über den Charakter dieser Uebersetzung gesagt werden. Sie liegt vor jener des Moerbeke. Dies beweisen zunächst die in n. 7 und n. 12 gebliebenen griechischen Wörter *philocrimatia* und *aneutinos*, die bei Moerbeke ins Lateinische übertragen sind. Es ist dies ganz dieselbe Erscheinung wie in der *Metaphysica vetustissima* und in *De generatione et corruptione* des Cod. Selden sup. 24 der *Bodleiana*, wo ebenfalls noch mehrere

¹⁾ Auf eine Aenderung in der Methode, die vielleicht ebenfalls zeitlich bedingt ist, sei kurz hingewiesen. Wenigstens von l. 4 c. 9 an gibt Albert immer häufiger zuerst mit eigenen Worten den Inhalt eines Abschnittes, dann folgt die Erklärung der einzelnen Sätze und Worte des Aristoteles. Als Einleitungsformel für die Inhaltsangabe bildet sich immer mehr aus: *Sententia prime partis est haec* oder *Sententia haec est*. Ihr entspricht wenigstens von l. 5 c. 3 an die Schlußformel: *haec est tota sententia* oder *haec est sententia*. Die Verbalerklärung wird von l. 5 c. 2 an eingeführt: *Littera sic legenda est* oder später fast immer *littera sic ordinanda est*. Je weiter die Erklärung fortschreitet, um so häufiger und stereotyper werden diese Formeln.

griechische Wörter erhalten sind, die später schwanden.¹⁾ Ferner finden wir bei Moerbeke augenscheinliche Verbesserungen der *translatio alia* z. B. n. 5 ist das widersinnige *Hym circa Phoenicen* — letzteres wohl durch Verlesung aus *φονικά* entstanden — in „*Cumis circa homicidia*“ verbessert; n. 11 ist *ἐνθῦναι* hier viel genauer durch *correctiones* nicht durch *directiones* übersetzt; n. 16 ist *τῆς ἀξίας* bei Moerbeke durch den entsprechenden Ablativus comparationis wiedergegeben, während a. tr. den Text nicht verstanden hat; n. 18 hat A. tr. *ξηνηλασίας* fälschlich als Eigenname verstanden. Da eine Abhängigkeit notwendig anzunehmen ist, so wäre es ungereimt, daß *alia translatio* den besseren Text in einen falschen und unverständlichen absichtlich verwandelte. Damit ist aber die wichtige Tatsache gegeben, daß Moerbeke auch hier wenigstens bei einem Teil der Politik eine ältere Uebersetzung benutzte, es sei denn, daß man annehmen will, er habe eine zweite verbesserte Auflage seiner Uebersetzung gemacht. Uebrigens dürfte sich die Frage, ob Moerbeke erster Uebersetzer oder Redaktor ist, durch besonnene Anwendung der ihm eigentümlichen Stilkriterien entscheiden lassen. Wie ein Studium der *Metaphysikredaktionen* ergab, verbessert Moerbeke zwar in den von ihm neuredigierten Uebersetzungen nach ganz bestimmten Grundsätzen, er läßt aber häufig ein Wort unberührt, das er selbst als entsprechendes Uebersetzungswort nicht anwenden würde.

Die Beantwortung einer letzten Frage, wieweit nämlich diese *alia translatio* Wert hat für die Konstitution des griechischen Textes muß ich den berufeneren Vertretern der klassischen Philologie überlassen. Jedenfalls zeigt bereits ein oberflächlicher Vergleich, daß hier manche Varianten auftauchen, die sich im Apparat von Bekker nicht finden. Die Mühen dieser Zusammenstellung wären reichlich belohnt, wenn sie einigen neue Anregung gäbe, die Aristotelesbenutzung Alberts mehr im einzelnen zu studieren.

Nachtrag.

Da diese Beiträge bereits im Januar vorigen Jahres geschrieben wurden, so sind einige Ergänzungen notwendig. Betreffs der Datierung der *Oekonomikübersetzung* (S. 455 f.) vgl. die vor kurzem erschienenen Artikel von P. Mandonnet, *Guillaume de Moerbeke, Traducteur des Economiques* (1267). *Albert le Grand et les Economiques*

¹⁾ Auf den möglichen Einwand, n. 19 habe Moerbeke *politizare*, während die andere Uebersetzung *πολιτεύειν* durch *civiliter vivere* wiedergebe, ist zu sagen, daß Moerbeke den charakteristischen Ausdruck dem unbestimmten *civiliter vivere* vorzieht, ebenso wie er auch das Wort *politia* beständig beibehält.

d' Aristote: Archives d'Hist. Doctr. et Littér. du Moyen Age 8 (1933) 9—29; 29—35. In diesen Artikeln, die reichhaltiges und wertvolles Material bieten, zeigt Mandonnet jedenfalls, daß die heute bekannte mittelalterliche Uebersetzung der *Oekonomik* vor 1270 vorhanden war. Manche Einzelheiten bedürfen allerdings noch der kritischen Nachprüfung. So halte ich es auf Grund der Stilkriterien, die gerade bei Wilhelm von Moerbeke sehr leicht zu handhaben sind, für ausgeschlossen, daß Wilhelm der eigentliche Uebersetzer ist. Irgendwelche Beziehungen mag er zu dem Werk haben.

Ein wesentlicher Fortschritt ist dank einer Arbeit von A. Birkenmajer, *Découverte de fragments de David de Dinant*: Rev. Néo-Scholastique 35 (1933) 220—224 betr. der *Problemata* (S. 456—458) zu verzeichnen. In meinem Artikel war darauf hingewiesen, daß zwischen den Zitaten Alberts und der bekannten Uebersetzung eine Verschiedenheit bestände, die eine unmittelbare Herübernahme ausschließe. Birkenmajer ist nun der Nachweis gelungen, daß die von Albert in der *Politik* zitierten *Problemata*: Cum essem in Grecia ein Werk des David von Dinant sind, das er zuerst in einer Genter Hs wieder auffand.

Ueher die zweite von Albert benutzte Politikübersetzung kann ich jetzt sagen, daß sie mit der von G. Lacombe in Cod. lat. 6458 ff. 291^v—305^v der Pariser Nationalbibliothek entdeckten Uebersetzung „Quoniam autem omnem civitatem“ der zwei ersten Bücher identisch ist. Ein im vorigen Herbst vorgenommener Vergleich der zitierten Stellen mit jenen der Hs ergab dies zur Evidenz. Nur einige Beispiele: Alb. *Pol.* l. 2 c. 6 Borgnet 8, 154: Puta in Cumis circa homicidia lex est. Alia translatio: Puta in Hym circa Phoenicen lex est; P. f. 362^{rb}: puta in Kim contra fenicen lex est. Alb. *Pol.* l. 2 c. 7, 8, 162: remissio et ad electionem; alia translatio: ad voluntatem; P. f. 302^{vb}: remissio ad voluntatem. Alb. *Pol.* l. c. B. 8, 163: Ubi nos habemus inbiantes, alia translatio habet „titillantes“ vel „titilati omnes tales; P. f. 303^{ra}: titillati omnes tales. Alb. *Pol.* l. c. B. 8, 164: Alia translatio sic: Sed addere aliquid ad philocrimantiam; P. f. 303^{ra}: addere aliquid ad philocrimantiam. Alb. *Pol.* l. 2 c. 9, B. 8, 180: circa Camerinam. Alia translatio habet: Caminon; P. 304^{rb}: Camiñ.

Aus der Benutzung dieser Uebersetzung im Politikkommentar und aus dem Vergleich mit der Uebersetzung des Moerbeke ergibt sich das wichtige Datum, daß dieselbe vor 1270 bzw. vor 1260 entstanden ist. Ob es eine Fortsetzung gab, deren Text der alia littera in den folgenden Büchern Alberts entsprach, bleibt vorläufig noch in Dunkel gehüllt.